

3. Die Erinnerung an die Freiheitskämpfe der Sorben im 10. Jh. lebt heute noch in den Sagen von den Wendenfürsten und Wendenschlachten, z. B. am Thromberge, Koschenberge, Walenberge. Und die Freiheitssehnsucht drückt sich aus in den Sagen von den schlafenden Rittern im Hahnenberge bei Oppitz oder in einem Berge bei Stradow.
4. Die Vermischung deutschen und sorbischen Sagen-gutes in der späten Völkerwanderungszeit und im Frühfeudalismus der Kolonisation kommt zum Ausdruck in den Sagen vom Wilden Jäger, Pan Dietrich, Bannwitterch, Dyterbjernat oder nócný jagar. Wir finden sie bei den Deutschen in den Tälern der ersten Bergkette des Oberlandes, aber auch bei den Sorben im Gefilde und Niederland und als Sage vom „Heidut“ in den Wäldern um die Luchsenburg und in der Pulsnitzer Heide.

Aufgaben für Junge Forscher

Noch heute liegt reiches Fundmaterial im Boden der Oberlausitz.

Im Altsiedlungslande (im sogenannten (Gefilde von Görlitz bis Kamenz-Königsbrück) sind weitere Funde aus der zehntausendjährigen Besiedlung und der Nach-eiszeit zu erwarten.

Im Neusiedlungslande (im Gebirge von der Lausche bis zum Valtenberge) und in den Tälern zwischen den Bergketten des Oberlandes sind überwiegend Funde aus der Kolonisationszeit und dem Mittelalter zu erwarten. Damit dieses Fundmaterial weiter der Forschung nutzbar gemacht wird, ergeben sich für die jungen Forscher (Historiker und Geologen) folgende Aufgaben:

1. Meldet sofort alle Funde an das nächstliegende Museum oder an das Museum Bautzen oder an das Historische Kabinett (Pionierhaus Bautzen).